

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

11.9.1825 (Nr. 252)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 252. Sonntag, den 11. September 1825.

Neuß. (Grelz.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

Neuß.

Greiz, den 1. Sept. Am 30. Aug. endete allhier, nach langen Leiden, die irdische so ehren- als ruhmvolle Laufbahn des durchl. Prinzen Herrn Heinrich des XV. Neuß, kais. kön. östreich. Feldmarschalls. Das tiefste Schmerzgefühl des hochfürstl. Hauses über diesen schweren Verlust wird um so inniger allgemein getheilt, je bekannter das hohe Verdienst des nun verewigten Fürsten war, und je mehr Hochderselbe sich durch Humanität und Leutseligkeit die Herzen derer, die ihn kannten, gewonnen hatte. (Nürnb. Ztg.)

Frankreich.

Paris, den 9. Sept. Gestern war der Kurs der 5proz. konsol. zu 99 Fr. 40, 30, 35, 30 Cent. — 3proz. konsol. zu 71 Fr., 71 Fr. 5, 10, 15 Cent. — Bankaktien 2100 Fr. — Kön. span. Anleihen von 1823 = 50 $\frac{1}{2}$.

— Der Moniteur vom 7. sagt; man sey mit der Regierung von Hayti übereingekommen, daß die haytischen Schiffe nicht in den Häfen der weltindischen Inseln, die Frankreich gehören, erscheinen sollen.

— Die von Saint Domingue zurückkehrende Flotte wird vor ihrer Ankunft in Frankreich noch bei den Uzozen Uebungen anstellen.

— Ein Journal meldet zu früh die Ankunft der haytischen Gesandten zu Paris. Sie sind in diesem Augenblick noch zu Brest, wo sie die Quarantaine halten. (Etoile.)

— Der H. Baron von Rothschild ist am 7. von London wieder zu Paris angekommen.

— Von jetzt über 8 Tage wird die Weinlese in der Nachbarschaft von Paris beginnen.

— Der General Lafayette gedenkt gegen den 10. September die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu verlassen, und in der ersten Hälfte des Octobers zu Havre anzukommen.

Großbritannien.

London, den 5. Sept. 3proz. konsol. 87 $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$. Die amerikanischen Fonds haben sich gleichfalls gebessert.

— Die Yacht the Royal Sovereign wird unverzüglich von Deptford nach Antwerpen unter Segel gehen, von wo sie H. K. H. den Herzog und die Herzogin von Clarence nach England zurückbringen soll.

— Der spanische General Mina, den einige Journale des Festlandes zu Gibraltar, oder gar vor den baleari-

schen Inseln ankommen lassen, ist, in der Nähe von Plymouth, auf dem Lande.

Italien.

Se. Maj. der Kaiser von Oestreich haben durch ein Rescript vom 19. August Se. kais. Hoh. den Erzherzog Bizeldnig beauftragt, sämtlichen Gemeinden der lombardisch-venetianischen Provinzen wegen der, während Allerhöchstherr Durchreise, gegebenen Beweise der Treue und Freude, Ihre landesväterliche Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Florenz, den 30. Aug. Unserer Stadt stand am 11. d. ein ähnliches Unglück bevor, wie wir lesen, daß es im Auslande so manche Städte und Dörfer diesen Sommer betroffen hat. Ein Kaffeeirth wollte nämlich 3000 Pf. Weingeist aus einer Kufe in große Krüge abziehen. Während er damit beschäftigt war, brach der Abend herein, und man stellte Lichter in gehöriger Entfernung auf, alle nöthige Vorsicht beobachtend, die aber durch jugendliche Unbesonnenheit dennoch vereitelt wurde. Einer der Kellner in dem Kaffeehause tauchte nämlich einen Finger in das bei dem Abziehen untergestellte Gefäß, und indem er unbesonnener Weise die Güte des Weingeistes erproben will, hält er den Finger an ein Licht. Natürlich brennt ihm der Finger; er schüttelt ihn, und ein Tropfen fällt in das unterstehende Gefäß. Sogleich lodert die Flamme von allen Seiten empor, ergreift das Haus, und noch ehe Hülfe herbei kam, bricht sie schon zu der Thüre und aus allen Fenstern mit Macht heraus, so daß das in solchen Fällen empfohlene Mittel, schnell den Zutritt der freien Luft zu verhindern, nicht mehr angewandt werden konnte. Bald waren auch die nebenstehenden Häuser ergriffen, und nur den außerordentlichsten, durch den Großherzog selbst geleiteten Anstrengungen gelang es, größeres Unglück abzuwenden.

Rom, den 27. Aug. Se. päpstl. Heiligkeit haben ein philologisches Kollegium, zusammengesetzt aus in der Literatur, den Alterthümern und Sprachen bewanderten Gelehrten, zu errichten befohlen. — Ueber sämtliche in der vatikanischen Bibliothek vorhandenen ägyptischen Papyrusrollen ist ein ausführlicher Katalog herausgegeben worden.

— Die hiesige Zeitung liefert folgende Uebersicht der Bevölkerung Roms: Um Ostern 1825 zählte man in Rom 54 Pfarrkirchen, 33,271 Familien, 52 Bischöffe, 1456 Priester, 1662 Mönche und Ordensgeistliche, 1502 Nonnen, 468 Seminaristen und Kollegianten, 2002 Arme in den Spitalern, 1020 Gefangene, 62

Türken, Kezer u. Ungläubige (ohne die Juden). Kommunionfähige beiderlei Geschlechts 104,926, Nichtkommunionfähige beiderlei Geschlechts 55,804, neue Ehen 1158, Getaufte männl. Geschlechts 2136, Getaufte weibl. Geschlechts 2107, Gesamtzahl der Getauften 4243; Gestorbene m. G. 2460, Gestorbene w. G. 1986, Totalzahl der Gestorbenen 4446. Mannspersonen von jedem Alter 73,597, Frauenspersonen von jedem Alter 65,333, Gesamtzahl 138,730. Die Gebornen verhalten sich zur ganzen Bevölkerung wie beiläufig 1 zu $32\frac{2}{3}$. Die Gestorbenen wie ungefähr 1 zu $31\frac{1}{2}$; die weiblichen zu den männlichen Geburten wie 1 zu $1\frac{1}{73}$ beiläufig; die weiblichen zu den männlichen Gestorbenen wie 1 zu $1\frac{1}{4}$ beiläufig; die Gebornen verhalten sich zu den Verstorbenen wie ungefähr 1 zu $1\frac{1}{21}$; die Ehen zu den Geburten wie 1 zu $3\frac{2}{3}$.

De freich.

Wien, den 3. Sept. Zwei interessante Schauspiele haben in diesen Tagen, fast auf einer und derselben Stelle an den Ufern des Donau-Kanals, die Aufmerksamkeit und Neugierde der Bewohner dieser Hauptstadt beschäftigt. Das eine war die, mittelst eines sehr einfachen Mechanismus, bewerkstelligte Einhängung der Ketten zum neuen, anstatt der ehemaligen Rasumowski-Brücke, erbauten Kettenstege. Das andere bestand in einer, in Gegenwart Sr. Erz. des kommandirenden H. Generals, ausgeführten Produktion des k. k. Pionier-Korps Behufs des Schlagens einer neuen Art von Hoch-Brücken, die im Felde zur Ausrüstung dieses Korps gehören, aber auch für manche Fälle in Friedenszeiten, und für andere Zwecke, als die des Krieges, von Nutzen seyn dürften.

Der Donau-Kanal war an der Stelle, wo diese Brücke geschlagen wurde, 196 Wiener Fuß breit, die tiefste Stelle des Flusses 10' 3", und die Schnelle der Strömung 4' 2" auf eine Sekunde; letztere hatte während des Manövers durch den früher gefallenen Regen noch zugenommen. Ungeachtet dessen ward in sieben Viertelstunden eine solide Brücke auf acht Böcken (chevalets) hergestellt, auf welcher die Truppen in breiten Reihen nebst Pferden übergangen, und über die auch Geschütze und jedes leichtere Fuhrwerk mit Sicherheit passiren konnte.

Das heiterste Wetter begünstigte dieses Manöver, welches, durch Tausende von Zuschauern belebt, den seltsamen Kontrast des Friedens und Krieges darbot; denn auf dem linken Ufer, wo nach dem Uebergang mehrere Scheingefechte der als Infanterie-Truppen verwendeten Pioniers mit der Kavallerie statt fanden, sah man mitten unter den Vorposten-Gefechten und Kavallerie-Antiquen die Zuschauer friedlich spazieren gehen. Kejn unangenehmer Augenblick trübte den schönen Tag, schwimmend setzte zuletzt die Arrieregarde auf's andere Ufer.

Ihre kais. Hoheiten der Erzherzog Kronprinz und der Erzherzog Karl, und Se. kbn. H. der Erzherzog Maximilian, so wie der Herzog von Beja, hatten dieses militärische Schauspiel mit Ihrer Gegenwart besetzt.

— Von dem noch in Brasilien anwesenden k. k. Naturforscher, Johann Ratterer, sind nun wieder vom 20. Febr. 1825 aus Cidada de Cuyaba, in der Provinz Matogrosso, Briefe und Berichte eingegangen. Er hatte damals eine sehr ansehnliche Sammlung in 12 Kisten verpackt, welche aus 108 Stück Säugthieren, darunter 20, die er früher noch nicht einschickte; 1100 Stück Vögeln, unter welchen 149 sind, die er noch nicht früher erhalten hatte; 108 Stück Amphibien, darunter 20 neue; 148 Fluß-Fischen von 61 Arten, wovon der größte Theil neu ist; 3531 Stück Insekten aus allen Klassen; 174 Gläsern mit einer sehr reichhaltigen Sammlung von Eingeweidenwürmern, und mehreren Land-Conchylien besteht; dieser Sendung sind auch zwei große Kisten mit sehr zierlich gearbeiteten Geräthschaften u. der Indier, als von den Maedurucus, Apiacas, Mauhé, Guanás, Parecis. und den Bororas beigelegt. Leider war auch aus den Berichten zu ersehen, daß das ungesunde Klima von Matogrosso seine bösen Wirkungen auf die Gesundheit dieses Naturforschers äusserte; denn eine hartnäckige Leberkrankheit hinderte denselben schon mehrere Monate in seiner Thätigkeit und im Weiterreisen. Sein treuer Gefährte, der k. k. Leibjäger Sochor ist gesund.

Umständlichere Nachrichten wird nächstens die Wiener Zeitschrift für Kunst und Literatur u. mittheilen.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 14. Aug. Ihre Maj. die Kaiserin Elisabeth haben beschlossen, zur Erhaltung und Befestigung Ihrer Wiedergenesung, den nächsten Winter in Taganrog zu residiren, das sich vor allen andern südlichen Städten durch ein überaus mildes Klima auszeichnet. Allerhöchstdieselbe wird, dem Vernehmen nach, noch in diesem Monat sich dahin abgeben. Der in diesen Tagen aus Paris eintreffende General-Adjutant, Fürst Wolchonsky, ist zum Obermarschall Ihrer Maj. bestimmt, Höchstwelcher auch ihr Leibarzt, Staatsrath Stoffregen, folgt.

S c h w e i z.

Nachrichten aus Luzern zufolge, sieht man nun mit einiger Zuversicht der endlichen Fahrbarmachung des St. Gotthards entgegen, da wirklich von den Ständen Uri und Tessin die Planirung desselben und die Aufnahme vom Kosten-Anschlag beschlossen wurde. Der tessinische Landammann und Ingenieur, H. Meschini, findet sich durch allseitiges Zutrauen mit dieser Arbeit beauftragt, und sie hat wirklich schon begonnen.

— Der neapolitanische Verbdepot, wird ebenfalls aus Luzern geschrieben, ist meist abgezogen; im Ganzen dürfte etwa der dritte Theil des Regiments angeworben seyn. Die Noth wird aber erst jetzt anfangen, und der Ueberrest ist schwer zusammen zu bringen, zumal wenige Landeskinder sich anwerben lassen.

— Im Kanton Graubünden macht der Uebertritt eines 76jährigen Greises, des Dekans aus dem obern Bund und Mitglied des Kirchenraths, Balthasar v. Kastelberg, von der evangelischen zur römisch-katholischen Kirche, das allgemeinste Aufsehen. Derselbe hat davon

der evangelischen Synode durch ein lateinisches Schreiben Kenntniß gegeben. Was nun von noch andern, einstweilen geheim gehaltenen, Konversionen bedeutender Männer jenes Landes vielfach erzählt wird, mögen wir nicht nacherzählen, weil wir die Wichtigkeit dieser Sagen völlig bezweifeln. Die Kundmachung des eigentlichen Verhältnisses jenes ersten Uebertritts aber dürfte wohl am geeignetsten seyn, den Mährchen und Besorgnissen Einhalt zu thun, die man daran knüpfen möchte.

(N. Zürcher Ztg.)

Der bekannte General *Noten*, welcher schon seit einigen Jahren aus spanischen Diensten in sein Vaterland *Wallis* heimgekehrt ist, wurde jüngst von seinen Mitbürgern in den Landrath des Kantons gewählt.

Spanien.

Madrid, den 28. Aug. Nach einem Umlaufschreiben der General-Direktion des Zollwesens hat die Regierung ein ausschließendes Privilegium zur Einfuhrung von 600 Tennen Baumwollen-Waaren ertheilt, und zwar gegen einen Vorschuß von 10,500,000 Realen (1,500,000 fl.), als auf welche Summe die Zollabgaben von jener Waare ungefähr berechnet worden waren.

Der König von Spanien hat dem Gen. Lieut. Grafen von *España*, Kommandanten der königlichen Fußgarde, das Großkreuz des königlichen Ordens *Isabella's* der Katholischen, dem General-Lieutenant Grafen von *St. Roman*, Oberbefehlshaber der königlichen Provinzial-Grenadiergarde, dem *Markis von Zambrano*, Oberbefehlshaber der königlichen Garde zu Pferde, und dem Grafen von *Montealegre*, Kapitän der Leibgarden, das Großkreuz des königlichen Militär-Ordens des heiligen *Ferdinand*, und ausserdem noch vielen andern Militärs von der königlichen Garde verschiedene Orden zu verleihen geruht, um ihr festes und loyales Betragen, bei Gelegenheit der Rebellion des Verräthers *D. Georges Vestier*, zu belohnen.

Man schreibt aus *Barcellona* vom 27. Aug.: Der General-Kapitän *Markis von Campo-Sagrado*, hat den Bischoff, den General-Bikar *Nvella* und alle Prioren der Klöster für die innere Ruhe *Barcellona's* verantwortlich gemacht.

Griechenland.

Unsere Leser werden bemerken, daß die Nachrichten, die wir in unsern jüngsten Blättern gegeben, und folgende, von *Missolonghi* und *Calamo* abgegangene Briefe, in Betreff der neuesten Ereignisse in Griechenland, vollkommen mit einander übereinstimmen. Man darf also an der Befreiung *Missolonghi's*, und der Niederlage der türkischen Armee vor diesem Plaze, nicht mehr zweifeln.

Der Plan der Türken ist in *Epirus*, in *Phocis* und in *Livadien* gescheitert. *Ibrahim* allein hat Erfolge gehabt; allein seine Lage ist darum nicht minder unsicher und gefährlich.

Wenn die Zwistigkeiten, die einen Augenblick zwischen den Griechen des Festlandes und den Griechen der Inseln obwalteten, aufhören, wie alles zu hoffen berech-

tigt, wenn ihre vereinten Anstrengungen sich jetzt gegen die ägyptische Armee wenden, so ist der Triumph des Kreuzes im Oriente gesichert.

Die Griechen aus den Inseln, wie jene des Festlandes, sind zwischen den Sieg und den Tod gestellt, und es gibt für sie keine Rettung, als in ihrem Muth.

Abschrift von einem Briefe eines griech. Soldaten.

Missolonghi, den 6. Aug. 1825.

„Mein lieber Bruder! Vor einigen Tagen war unsere Lage sehr gefährlich. Der Feind schloß uns enge ein, die Lebensmittel fehlten uns, und wir waren von allen Seiten bedroht. Der Pascha, der unsere traurige Lage kannte, machte uns die vortheilhaftesten Vorschläge, wenn wir uns ergeben wollten. Der Kapitän *Lambros Veicos* antwortete ihm den 2. August, daß wir entschlossen wären zu sterben, und nicht zu kapituliren.

Den 3., vor Tagesanbruch, lieferte uns der Feind einen allgemeinen Sturm; er griff uns zu Land von vier verschiedenen Orten, und von der Seeseite griffen uns 40 Kanonen, nebst andern kleinen Fahrzeugen, im nämlichen Augenblicke an. Wir setzten den Widerstand der Verzweiflung entgegen, und, mit der Hülfe Gottes, schlugen wir sie zurück. Unsere Festungsgräben sind voller Leichname, und der Feind verlor über 3500 M. Die Schiffe, als sie die Niederlage der Landtruppen sahen, nahmen die Flucht. Heute erhielten wir einen Courier, durch den wir erfahren, daß 5000 Rumelioten zu *Condronni*, das nur 5 Stunden von hier entfernt ist, angekommen sind. Wahrscheinlich werden sie morgen den Feind angreifen, und wir hoffen seine gänzliche Niederlage. Fünf unserer Schiffe brachten uns so eben Proviant und Kriegsbedürfnisse in großer Menge.

Calamo, den 9. Aug. Noch in der Nacht vom Samstag fielen die Rumelioten, unter den Befehlen *Kaiscaki's* und *Juveluta's*, unversehens über den Feind her. Das Blutbad dauerte drei Stunden lang; *Boucos*, *Rangon*, *Karagiani* und *Jelias*, mit 1000 außerlesenen Soldaten, folgten dem Feinde, um ihn auf seinem Rückzuge, bei jeder günstigen Gelegenheit, anzugreifen.

Die römischen Notizie del *Giorno* enthalten Folgendes aus *Zante* vom 18. Aug. „Eben eingehenden Nachrichten zufolge hat *Ypsilanti's* Armeekorps *Trizopoliga* und *Navarino* neuerdings besetzt; letzgenannte Stadt soll bei Annäherung der Griechen von der türkischen Besatzung freiwillig verlassen worden seyn, die sich nach *Modon* zog. *Ibrahim Pascha* soll bei *Triopotamia*, dem alten *Psophis*, im Mittelpunkte des *Peloponnes*, eingeschlossen seyn. In den Gewässern von *Missolonghi* hat die türkische Flotte in einem Gefechte mit den Griechen einige Schiffe verloren.“

Verschiedenes.

Die neuesten Ausgrabungen in *Pompeji* haben Gegenstände an das Licht gebracht, die zu den interessantesten bisher gefundenen gehören. Darunter ist

ein Haus, das man, nach den Gegenständen seiner Malerei, das Haus des dramatischen Dichters genannt hat; ein vollständiges öffentliches Bad; eine Marmorstatue; eine große Statue zu Pferde von Metall, die man für die des Nero hält &c. Das oben genannte Haus ist durch Eleganz, Bequemlichkeit und das Vollendete in allen Theilen, vielleicht allen andern bisher entdeckten Häusern vorzuziehen, obgleich alle schön sind. Man sieht an der Thüre die Figur eines Wachhundes in Mosaik gearbeitet, darunter die Worte: cave canem (hüte dich vor dem Hund)! Mehrere andere treffliche Mosaikarbeiten der Fußböden verdienen Bewunderung. Die schönste Malerei zeigt auf einer Wand einen Dichter, der drei schönen Frauen, die mit Aufmerksamkeit zuhören, ein Manuscript vorliest. In dem Bad ist alles noch ganz vollständig erhalten; es scheint, als ob es

eben erst verlassen worden wäre. Man findet die 4 bei den Römern gebräuchlichen Gemächer solcher Anstalten: das Zimmer des Heizofens, das warme Bad, das kalte Bad und das Dampfbad. Ferner die Kleiderkammer, den Gang, auf dem die Personen verweilten, bis die Reihe an sie kam, und den Vorkaz. Alle diese Gemächer, sogar die Heizstube, sind zierlich geschmückt; die Decken und Wände mit Stukaturarbeit; die Fußböden von Mosaik. Alles Uebrige, auch Bänke und Stühle, von weißem Marmor.

— Von Brüssel empfing man Nachrichten aus London, welche melden, daß eine Feuersbrunst, auf dem Werfte von Liverpool, eine sehr große Menge Holz und 5 im Bau begriffene Schiffe verzehrt habe. Man schätzt den Schaden auf 50,000 Pf. Sterling.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

10. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,6 L.	8,0 G.	56 G.	N.
M. 2	27 Z. 8,9 L.	19,5 G.	45 G.	ND.
M. 9	27 Z. 8,6 L.	15,0 G.	49 G.	ND.

Ganz heiter, dann Nebel von Norden her — halbheiter — klar.

Todes-Anzeigen.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, eine geborne Hummel, aus dieser Weltlichkeit abzufordern. Nach einem Krankenlager von kaum 8 Tagen starb sie diesen Morgen $\frac{1}{4}$ nach 6 Uhr, in einem Alter von 33 Jahren. Wer die Tugenden und den frommen, anspruchlosen Sinn der Vollendeten kannte, wird meinen namenlosen Schmerz gerecht finden, und mich und meinen vier unmündigen Kindern eine Thräne der stillen Theilnahme nicht versagen.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1825.

Gerstlacher, Kammerath.

Am 5. d. entschlief zu einem bessern Leben der Großherzoglich Badische Münzrath, Johann Georg Dieze, in einem Alter von 71 Jahren $5\frac{1}{2}$ Monaten.

Wer den Verklärten kannte, wird den Verlust der Hinterbliebenen zu würdigen wissen.

Mannheim, den 8. Sept. 1825.

Die Wittwe mit ihren Kindern.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag, den 12. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in der Schloßstraße, im Hause Nr. 2 im vierten Stock, seine Meubles, als: 1 Kanapee von Kirschbaumholz mit Polstern, 2 Sekretäre, worunter einer von Mahagoni, Ebsiffoniere, Spiel- und Theetische, große Komode, verschiedene Spiegel,

1 Fortepiano, und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 5. September 1825.

Karlsruhe. [Preiosen-Versteigerung.] Donnerstag, den 15. d., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rdnig von Preussen dahier

eine goldene Repeituruhr, Brillantringe und Brustnadeln, mehrere Silbergeschirre und eine Anzahl schöner Delböpfe mit silbernem Beschlag

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1825.

Kerler, Zehl. Kommissar.

Karlsruhe. [Gewehrriemen-Lieferung.] Zu Aufstellung eines Akkordpreises über die Lieferung von 900 Stück rothen lakirten Gewehrriemen, werden diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Commissionen schriftlich und versiegelt, unter diesseitiger Adresse und Bemerkung: „Gewehrriemen-Lieferung“,

bis zum 17. dieses Monats,

an die unterzeichnete Stelle einzureichen, und die Probe nebst Lieferungs-Bedingungen indessen daselbst einzusehen.

Karlsruhe, den 7. Sept. 1825.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] In Folge hohen Kriegs-Ministerial-Erlasses vom 3. d. M., Nr. 7350 und 7610, werden 32 ausgerittete Reitpferde vom Garde-Kavallerieregiment, und 3 dergleichen von der Artillerie-Brigade, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber auf

Montag, den 12. Sept., Vormittags 9 Uhr, auf dem Plage vor den Garde du Corps-Etallungen eingeladen werden.

Karlsruhe, den 7. Sept. 1825.

A. A.

Hammes, Prem. Lieut. u. Reg. Quartiermeister.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] In Folge höherer Weisung werden nächsten Mittwoch, den 14. September, Vormittags 9 Uhr, in dem Militärbauhof dahier 28 Stück Kavalleriepferde in öffentlicher Steigerung verkauft.

Die Liebhaber werden daher eingeladen, sich an besagtem Tag und Stunde bei der Versteigerung einzufinden.

Bruchsal, den 7. Sept. 1825

Der Oberstlieutenant und Interimskommandeur,
Graf von Psenburg.